

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Organg 19.

Freitag, den 16. Juni, 1871.

Nummer 30.

über 8  
ment auf die N. B. Zeitung  
bis No.

Der wilde Wirth.

Von  
Ludwig Rosen.

(Schluß.)

zicht außerordentliches Aussehen, als Anlass des Staatsanwaltes zu der Gutsherr Bernath und Wilhelmi vorgeladen waren unter der von Testamentseröffnung. Die Räume den erböten Hinterraum ein, auf der Staatsanwalt seinen Platz,

Es ist Albert, der die Gehaltung, Anhänger des Gesetzes, an den sozialen Folgen der Auseinandersetzung erhielt, verblüht und das Alter, es erhielt, verblüht und Taus-

z der  
leselektat  
bedrohten  
nigen Patienten,  
seiner Medizinen  
steilt in sein, sich  
gewandt haben,  
leidenschaftliche Mittel

30 Cents wird  
an man addres-

Chicago, Ill.

z zu demselben.

Winke

der die krankha-

leistungsunfähig-  
keit.

LEIN,  
in Orleans.

Orgelu  
d in 10 bis

breien alden  
Sudens.

Dunham und  
ales Pians,

" was den

neebams  
or, Schul u.

welche seit  
immen und  
hauk werden  
ataloge wer-

Addresse ge-

er, Harsen,

timente und

Saiten und  
Saiten und

latt Preisen

der Aufträge

des Geschäfts

Sorge sein,

eden zu stel-

ber und Sal-

sobald der

großen An-

des Sch-

Das Pians,

in mich ab-

hier ange-

eden damit,

für Sie

Ianos für

al.)

Piano kam

es bei we-

ungen.

amestown,

Piano sich

mußtak

den bester

im Piano

(27)

Augen in jämmerlicher Bewunderung auf sie hin. Als aber Bernath seiner Überprüfung eingemachtes Herr geworden war, rief er: „Das ist eine überschüttete Dose; das von Zeugen unterschriebene Protokoll liegt auf meiner Amtsstube, sie ist uns auf eine rätselhafte Art entprungen, wir wollten sie bereits durch Strafgerichte verfolgen lassen, sie kann kein Zeugnis ablegen wider mich, ich protestiere förmlichst dagegen.“

Die Schönheit Anna's, ihr anmutiges und geistvolles Gesicht, ihre bescheidenen und doch würdevolle Haltung hatte alle Gemüter für sie eingenommen, jedes Auge riet sich vorwärts auf Bernath, der seine Anklage mit wilder Leidenschaft vorprahlte. Albert warf einem zugleich beobachtenden und thürmenden Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die angebliche Entwendungsgeschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort: „Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr Diener Peter Freising, der Sie hierher begleitet hat, bereits verhaftet.“ Auf die schwile Verwirrung Bernaths bei diesen Worten einen kurzen aber scharfen Blick werfend, zog der Staatsanwalt fort:

„Heute hat der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob er das Zeugnis der jungen Dame hören will.“ Er sah mit furchtlosen Augen das Lebende und Karl und Albert den Verhafteten und Bernath einen Blick auf seine Nachbarin, doch diese erwiderete ihm mit der größten Ruhe eines mutigen und stolzen Geistes.

Der Staatsanwalt sagte: „Auf die Angeklagte Entwendungs geschichte werden wir eventuell zurückkommen, zu dem Entwurf ist Ihr

**Der Abonnementpreis auf Hinterbüre des Geistes, um mislückige Lehrer auszustossen?**

Die Neu-Brantfeller Zeitung	in vierjährlicher Bausatzzahlung	\$ 0,75
in halbjährlicher	"	\$ 1,50
in jährlicher	"	\$ 3,00
in Specie oder das Equivalat in Trennen.		
Cumulative Anzeigen unter 5 Seiten		\$ 0,50
" " bis 10 "		\$ 1,00
" " bis 20 "		\$ 2,00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismässig billiger.

**Die Auswärts Abonnenten, wortlos, wo wir keine Agenten haben, erwerben mit dem Betrag von uns eingezahlter Nota's in Trennen brieflich uns anzuzeigen.**

**Der Herausgeber.**

**Unsere Houston Abonnenten, wortlos, wir Redung zu dulden, erhalten wir gesetzlich an Herrn Heinrich Vier, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zapfen.**

**Die Expedition.**

### Das neue Schulgeb.

Nach dem neuen Schulgesetz, welches von unserer letzten Legislatur erlassen worden ist, hat ein Superintendent des öffentlichen Unterrichts die Gesamtcontrole nicht nur über alle öffentlichen Freischulen, wie das Gesetz in seinem Eingange (See. 1.) bestimmt, sondern in Wahrheit über allen öffentlichen und beugewise über alle privaten Schulen errichtet in unserem Staate, denn nach diesem Gesetz dürfen alle Kinder des Staates nur von examinierten Lehrern, die den Eid des Patriotismus für die Davis-Regierung geleistet haben, unterrichtet werden, wenn dieser Unterricht als rechtsgültig vor dem neuen Schulgeste angesehen werden soll.

Bei dem neuen Schulgesetz finden wir nicht angegeben, wie dieser Superintendent gewählt, oder ernannt wird. Unter unserer radikalen, centralisirten Bildungsverfassung scheint es wohl selbstverständlich, dass dieses wichtige und einträgliche Amt eine von dem Gouverneur ausübt, oder unmittelbar, zu vergebende Pflicht ist.

Dieser Superintendent soll, mit Gewissmachung des Gouverneurs, für jeden Bezirk einen Superintendenten, der die Macht haben soll, in den Countys Schuldistrikte auszulegen und für jeden Schuldistrikt fünf Schuldirektoren zu ernennen, die soll jährlich eine Autorität der Revision des Superintendents unterworfen sein.

Die Superintendents sind verpflichtet alle Regelationen, die von der Erziehungsbörde für die Leitung der öffentlichen Freischulen des Staates angenommen sind (also außer dem Schulgesetz auch noch die Mandate des Verbands A. d. R.) durchzuführen. — Um ganz sicher alle Hände des radikalen Gesetzgebers in den Händen des Gouverneurs zusammenlaufen zu lassen, bestimmt das Gesetz, dass diese Superintendents mit Genehmigung des Gouverneurs abgesetzt werden können.

Wie wir aus See. 3 des Schulgesetzes ersehen, wird gleichsam erst nachträglich der eigentlich obersten Börde bei diesem öffentlichen Freischulen-System Ernährung gehabt, und diese oberste Börde besteht aus niemandem Anderem, als aus dem Gouverneur selbst, seiner Kreatur, dem Superintendenten und dem erprobadilen Staatsanwalt Alexander. Diese bilden das „Board of Education“, das alle neigenden Regeln und Anordnungen für Errichtung und Fortführung von öffentlichen Freischulen in Texas zu erlassen hat. Dieses Board hat nun eine Anzahl „rules and regulations“ erlassen aus welchen wir nachstehend einige hervorheben.

Die Schuldirektoren sollen die Macht haben die in See. 5 des Schulgesetzes genehmigte Steuer von einem Prozent zum Zwecke des Baues von Schulhäusern aufzulegen.

Die Pläne zu diesen Schulhäusern werden den Directoren von dem Superintendenten zugestellt werden.

Die Schuldirektoren müssen in der offiziellen Zeitung des Districts (das deutsche Comal County also in der S. A. Express) und in den State Journal von Austin Anzeigen für Gebote auf den Bau der verschiedenen Schulhäuser einzurufen lassen und kein Baucontract soll ausgeführt werden, wenn der selbe nicht von dem Superintendenten genehmigt ist.

Die Schule soll täglich zwei Sitzungen haben, nämlich Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr (Schriften für unser heisses Clima! — A. d. R.)

Jede Person, die eine Stelle als Beamter, oder als Lehrer in diesen Freischulen System haben will, muss gut empfohlen sein (zu deutsch: muss radikal sein) und muss an ein höchstes Wesen glauben (Frage: Beweisen die Beamten, ob sie nach 6 Monaten gegen die von ihnen selbst verfasste Constitution meintlich geworden sind und nicht durch die That, dass sie keinen geistigen Gott glauben? Wenn sie an ein höchstes Wesen glauben, so kann dieses sehr anders sein, als der Vater der Elte, der Gott, an den in unserem aufgestellten Zeitalter nur noch schuldbezwiegende Schule glauben.)

Der Superintendent soll die Macht haben, jeden Lehrer einer öffentlichen Freischule vor das Board of Gramination nach Austin kommen zu lassen, oder nach irgend einer anderen Autorität, die der Superintendent bezeichnet kann, um sich (zum zweiten male?) zu erläutern zu lassen. (Ist dies nicht eine

Hrn. Redakteur der „Freien Presse“ an einer auszustossen?)

Wenn mehr wie drei Schulen in einem Schuldistrikt sind (?), oder wenn der Superintendent so sonst für notwendig erachtet, so kann er einen „Principal“ ernennen, dessen Pflicht es sein soll die verschiedenen Clasen wenigstens einmal jeden Monat zu examinieren.

Keinem Lehrer soll es erlaubt sein in irgend einer öffentlichen Schule in diesem Staate (also auch wenn es keine Freischule des Staates ist?) ohne ein Certificat vom Superintendenten Unterricht zu erteilen.

Der Besuch von Abendschulen entschuldigt die Schüler nicht für den Nichtbesuch der regelmässigen Schulen.

Am Ende der Section 3 des Schulgesetzes ist eine Klausel enthalten, welche den Directoren der Schuldistrikte erlaubt, die Schüler zu trennen, wenn der Friede und der Erfolg der Schule und das Wohl des Landes es verlangen. — Ob sich diese Klausel auf die Trennung der Rassen stützt bezichtigt ist nicht angegeben.

So in Section 1 des Schulgesetzes das schulpflichtige Alter bis auf 18 Jahre ausdeht, das kommt zu Gunsten der ununterrichteten Negrojugend geschehen zu sein, wird aber ein lästiger Geist für die weiße Jugend und deren Eltern oder Vormünder, welche leßtere mit \$25 gestraft werden, wenn sie noch nicht 18-jährigen Kinder die Schule nicht besuchen. Mit 14 Jahren können die Kinder der Farmer mehr gelernt haben, als in diesen Freischulen gelehrt wird und die terarischen Eltern können die Hilfe ihrer Kinder nicht bis zum 18. Jahr derselben entbehren.

Wer nur einigermaßen mit Urtheilskraft,

mit gewöhnlichen Hausmannsverstand, be-

gabt ist, findet bei Durchlehung der aller-

dings ziemlich confus zusammengestellten

Schulgesetze unserer jetzigen Legislatur, dass

des Texas Kern derselben Konzentration der

Macht und Vergewaltigung im Parteileute-

der der Radikale ist. Man bedenke nur

wie wenige Rechten und dem überflüssigen Geld,

das sie uns durch immer grössere Steuern

abgepreßt. Es ist so erbärmlich, und zeigt so

die tiefe Verunsicherung und Schwäche

der gegenwärtigen regierenden Partei, in

dem sie nicht eine Schulerziehung durch eine an-

dere zu beschönigen dass man in der

That nicht mehr weiß wie es

möglich ist das Volk nicht seine „Regie-

rung und Vertretung“ öffentlich verbündet

und ihnen seinen Abscheu und giebt. Weil die

New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren

rausgestoßen werden, sollen wir uns hübsch

zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung

nicht zuerst noch in's Gesicht schaut, es

ist uns glatt „rasier“ hat von allen uns gebliebenen Rechten und dem überflüssigen Geld,

das sie uns durch immer grössere Steuern

abgepreßt. Es ist so erbärmlich, und zeigt so

die tiefe Verunsicherung und Schwäche

der gegenwärtigen regierenden Partei, in

dem sie nicht eine Schulerziehung durch eine an-

dere zu beschönigen dass man in der

That nicht mehr weiß wie es

möglich ist das Volk nicht seine „Regie-

rung und Vertretung“ öffentlich verbündet

und ihnen seinen Abscheu und giebt. Weil die

New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren

rausgestoßen werden, sollen wir uns hübsch

zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung

nicht zuerst noch in's Gesicht schaut, es

ist uns glatt „rasier“ hat von allen uns gebliebenen Rechten und dem überflüssigen Geld,

das sie uns durch immer grössere Steuern

abgepreßt. Es ist so erbärmlich, und zeigt so

die tiefe Verunsicherung und Schwäche

der gegenwärtigen regierenden Partei, in

dem sie nicht eine Schulerziehung durch eine an-

dere zu beschönigen dass man in der

That nicht mehr weiß wie es

möglich ist das Volk nicht seine „Regie-

rung und Vertretung“ öffentlich verbündet

und ihnen seinen Abscheu und giebt. Weil die

New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren

rausgestoßen werden, sollen wir uns hübsch

zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung

nicht zuerst noch in's Gesicht schaut, es

ist uns glatt „rasier“ hat von allen uns gebliebenen Rechten und dem überflüssigen Geld,

das sie uns durch immer grössere Steuern

abgepreßt. Es ist so erbärmlich, und zeigt so

die tiefe Verunsicherung und Schwäche

der gegenwärtigen regierenden Partei, in

dem sie nicht eine Schulerziehung durch eine an-

dere zu beschönigen dass man in der

That nicht mehr weiß wie es

möglich ist das Volk nicht seine „Regie-

rung und Vertretung“ öffentlich verbündet

und ihnen seinen Abscheu und giebt. Weil die

New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren

rausgestoßen werden, das wenn auch original, gerade auf unsere terarischen Verhältnisse passt.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.

Ein Reisender kam eines Abends spät in einem Dorfe an und wünschte noch rasch zu werden. Er wurde zum Dorfschulmeister gewiesen, der auch sogleich klopfte machte, sein Schreiber abzog, und, da er die Seite sprachen wollte, in die Hände fasste, und damit dem Reisenden das Gesicht rieb. Der Schulmeister rief dieer: „Herr, was zum Teufel machen Sie, Sie reiben mich ja mit Spülz!“ Dies ist ja unerhörbar.“ Worauf der Schulmeister tief beleidigt antwortete: „Was, Sie wollen uns auf begegnen, den gewöhnlichen Leuten sind sie gleich in's Gesicht, wenn ich räuspern will, und bei Ihnen nedne ich noch viel Rücksicht, und Sie wollen nicht zurückreden, wenn's la Blub geb'n mac' ich's ihnen gleich wie den andern.“ Weil die New Yorker ohne Ceremonie von ihren Herren räuspern räuspern, werden, sollen wir uns hübsch zufrieden geben, das ist unsere Staatsregierung.



